- HERGÉ -

TIM UND STRUPPI

★

DER SCHATZ *RACKHAMS DES ROTEN*

CARLSEN VERLAG

- HERGÉ -

TIM UND STRUPPI

DER SCHATZ
RACKHAMS DES ROTEN

CARLSEN VERLAG

Folgende Tim-Bücher (in inhaltlicher Reihenfolge) sind bisher erschienen:

Tim in Amerika	ISBN 3 551 01519 8
Die Zigarren des Pharaos	ISBN 3 551 01505 8
Der Blaue Lotos	ISBN 3 551 01520 1
Der Arumbaya-Fetisch	ISBN 3 551 01518 x
Die Schwarze Insel	ISBN 3 551 01515 5
König Ottokars Zepter	ISBN 3 551 01502 3
Die Krabbe mit den goldenen Scheren	ISBN 3 551 01517 1
Der geheimnisvolle Stern	ISBN 3 551 01501 5
Das Geheimnis der „Einhorn"	ISBN 3 551 01511 2
Der Schatz Rackhams des Roten	ISBN 3 551 01512 0
Die sieben Kristallkugeln	ISBN 3 551 01503 1
Der Sonnentempel	ISBN 3 551 01504 x
Im Reiche des Schwarzen Goldes	ISBN 3 551 01506 6
Reiseziel Mond	ISBN 3 551 01507 4
Schritte auf dem Mond	ISBN 3 551 01508 2
Der Fall Bienlein	ISBN 3 551 01510 4
Kohle an Bord	ISBN 3 551 01513 9
Tim in Tibet	ISBN 3 551 01509 0
Die Juwelen der Sängerin	ISBN 3 551 01514 7
Flug 714 nach Sydney	ISBN 3 551 01516 3
Tim und der Haifischsee	ISBN 3 551 01530 9

„Der Blaue Lotos" ist auch als Metronome-HÖRZU-Langspielplatte (Bestellnummer UW 754) erschienen und im Fachhandel erhältlich.

Die TIM UND STRUPPI — Bücher erscheinen in folgenden Ländern:

ÄGYPTEN:	Dar Al-Maaref, Kairo
ARGENTINIEN:	Juventud Argentina, Buenos Aires
AUSTRALIEN:	Hicks, Smith & Sons, Sydney
BELGIEN:	Casterman, Tournai
BRASILIEN:	Distribuidora Record, Rio de Janeiro
DÄNEMARK:	Carlsen/if, Kopenhagen
FINNLAND:	Otava, Helsinki
FRANKREICH:	Casterman, Paris
GRIECHENLAND:	Pegasus, Athen
GROSSBRITANNIEN:	Methuen, London
INDONESIEN:	Indira, Djakarta
IRAN:	Pat Marty, Teheran
ISLAND:	Fjölvi, Reykjavik
ISRAEL:	Mizrahi, Tel Aviv
ITALIEN:	Gandus, Genua
JAPAN:	Shufunotomo, Tokyo
KANADA:	Methuen, Toronto
KOLUMBIEN:	Editoras Unidas Colombianas, Bogota
MEXICO:	Marin, Mexico
NEUSEELAND:	Hicks, Smith & Sons, Wellington
NIEDERLANDE:	Casterman, Utrecht
NORWEGEN:	Schibsted, Oslo
PERU:	Distr. de libros del Pacifico, Lima
PORTUGAL:	Centro do Livro Brasileiro, Lissabon
SCHWEDEN:	Carlsen/if, Stockholm
SINGAPORE:	Books for Asia, Singapore
SPANIEN:	Juventud, Barcelona
SÜDAFRIKA:	Human & Rousseau, Kapstadt
USA:	Atlantic Monthly Press, Boston

5. Auflage 1975
© Carlsen Verlag GmbH · Reinbek 1971
Aus dem Französischen
LE TRESOR DE RACKHAM LE ROUGE
Copyright © 1947 by Casterman, Tournai
Gedruckt bei Casterman, Tournai
Alle deutschen Rechte vorbehalten
101075
ISBN 3 551 01512 0
Bestellnummer 01512
E

DER SCHATZ
RACKHAMS DES ROTEN

[1]) Siehe: Das Geheimnis der „Einhorn"

MS „Sirius" auf Schatzsuche?

Die Gerüchte verstummen nicht: immer noch und immer wieder munkelt man, daß der Trawler „Sirius" nicht auf Fischfang fährt, sondern auf Schatzsuche. Nach unseren Informationen aus gutunterrichteten Kreisen scheint folgendes festzustehen:

Es geht um den Schatz eines berüchtigten Seeräubers aus dem 17. Jahrhundert, der unter dem **Namen Rackham** der Rote traurige Berühmtheit erlangte. Der Schatz wird im Wrack seines Schiffes „Einhorn" vermutet. Den Ort, an dem die „Einhorn" damals gesunken ist, glauben der bekannte Reporter Tim — dessen mutiges Eingreifen in der Affäre Vogel-Faull unvergessen ist — und sein Freund Kapitän Haddock zu

Herr Tim? . . .

Ja? . . .

Herr Tim, heute morgen erfuhr ich aus der Zeitung, daß Sie versuchen wollen, den Schatz des Roten Rackham zu bergen. Stimmt das? . . .

Das ist richtig. Aber . . .

In diesem Falle, versteht sich, fahre ich mit Ihnen! . . . Was den Schatz angeht, so will ich mich mit der Hälfte zufrieden geben. Hier ist meine Karte . . .

!

Das ist . . . Ist das wirklich Ihr Name? . . .

Wie Sie sehen, junger Mann.

Sehen Sie mal, Kapitän!

Alle Höllenhunde!

ALFONS
ROTHER-RACKHAM

Aber, mein Herr, wenn ich Sie richtig verstehe, so ist Ihr Name doch einfach Rother? Und Rackham ist der Name Ihrer Frau? Unter diesen Umständen sehe ich keine Beziehung zwischen dem Seeräuber Rackham und Ihnen . . .

DRRRING

Herr Tim! . . . Ich beanspruche meinen Anteil an dem Schatz! . . . Ich bin ein Nachkomme Rackhams des Roten!

Verzeihung! Das bin ich!

Verzeihung! Ich bin es!

Nein, ich!

Nein, ich bin der einzige!

Ich bin es! Hier ist mein Stammbaum!

Lassen Sie mich nur machen. Wir werden gleich wissen, ob ein echter Rackham-Ableger dabei ist!

Sie sind also alle Nachkommen Rackhams des Roten?

Schön! Ich bin ein Nachkomme des Ritters Frantz von Hadoque, der einst Rackham den Roten im Zweikampf erschlug . . . Es gibt Augenblicke . . .

. . . wo seine kriegerischen Instinkte in mir erwachen . . .

Raus, ihr Süßwasserpiraten!

Was ist denn da los?

Was für Rohlinge!

Ja, aber Rohlinge sind immer so!

Dafür sind es eben Rohlinge!

Ich gehe sogar noch weiter: richtige Rohlinge!

Und hier habt ihr eure Akten, ihr Karnevalspiraten!

Erledigt! Die Schwindlerbande sind wir los!

DRRRING

Noch welche?

Lassen Sie, ich sehe nach . . .

Sind Sie es, Tim? . . . Könnten Sie uns bitte behilflich sein? . . . Irgend so ein Finsterling hat uns was an den Kopf geworfen . . .

!

Natürlich, kommen Sie rein.

DRRING

?

Ich möchte Herrn Tim sprechen.

Warum? . . . Heißen Sie auch Rackham der Rote?

Ja bitte?

Nein, ich frage Sie, ob Sie auch Rackham der Rote heißen . . .

So? . . .

Ich will wissen, wie Sie heißen!

Sprechen Sie bitte lauter. Ich höre etwas schwer . . .

WIE SIE HEISSEN! . . .

Nein? . . . Oh! Das ist schade! . . . Nichts zu machen! Dann komme ich ein anderes Mal wieder . . . Ich hätte gern Herrn Tim persönlich gesprochen.

Ich bin Tim. Was wünschen Sie?

Tim? . . . Man hat mir gesagt, Sie seien nicht da.

Ich freue mich, Sie kennenzulernen. Mein Name ist Bienlein.

Oh?

Nein, Bienlein, Balduin Bienlein. Herr Tim, ich habe gehört, daß Sie auf Schatzsuche gehen wollen. Gut und schön. Aber haben Sie auch an die Haifische gedacht?

An die Haifische?

Nein, junger Mann, ich spreche von den Haifischen. Sie werden doch tauchen müssen, nicht wahr? Und Haifische sind dabei eine große Gefahr!

Ja, aber . . .

Nicht wahr? . . . Aber ich habe einen Apparat zur Erforschung des Meeresbodens konstruiert. Mit dem brauchen Sie keine Angst vor Haien zu haben. Wenn Sie mich nach Hause begleiten wollen . . .

Bedaure sehr, aber ich . . .

Nein, es ist nicht weit. Knapp zehn Minuten.

Bedaure, ich bin sehr beschäftigt und habe keine . . .

Aber gewiß! Die Herren hier können mitkommen . . .

Das hat keinen Zweck! Ich habe keine Zeit! Keine Zeit!

Schön, einverstanden! Dann wollen wir gleich gehen!

Vielen Dank, daß Sie gleich mitkommen . . .

Oh, bitte, keine Ursache . . .

Nein, Bienlein, Balduin Bienlein.

Sehen Sie, da sind wir schon . . . Noch eine Etage . . .

Hier ist es . . .

Das ist eine neue Sprudel-Bläschen-Anlage . . .

Und dies hier ist ein Apparat zum Kleiderbürsten . . .

Nicht übel, der Apparat hier . . .

Nein, eine Maschine zum Bürsten von Kleidern. Es ist eine meiner neuesten Erfindungen.

RRRR

OH

AUA

UAAH

Die Kleider werden in das Innere des Apparates gesaugt, wo sie dreißig Sekunden lang energisch gebürstet werden. Danach kommen sie wie neu wieder heraus . . .

Alle hunderttausend heulenden und jaulenden Höllenhunde! . . .

Dem werd' ich mal zeigen, was ich von seinen Scherzen halte!

Sie werden mir einen neuen Anzug bezahlen, verstanden?

Das? Ja, das ist zum Bürsten von Anzügen.

Aber dies ist noch sinnreicher. Da ich nur über wenig Platz verfüge, und mein Bett sehr groß ist . . .

!

. . . habe ich dieses Wandbett erdacht.

Sie Hampelmann! Sehen Sie sich mal an, was Sie da wieder angerichtet haben!

Sehen Sie wenigstens hin, Sie Trottel!

Morgens stelle ich einfach den Hebel hoch, so – schwupp!

Unter uns gesagt, ich hätte nicht gedacht, daß die beiden sich zu solchen Kindereien hergäben . . . Sie machten einen ganz vernünftigen Eindruck . . .

Und das ist mein Apparat zur Erforschung des Mee- resgrun- des! . . .

Wie Sie sehen, ist es eine Art kleines Unterseeboot. Es ist mit einem Elektromotor ausgerüstet und hat Sauerstoffreserven für eine Tauchzeit von zwei Stunden.

Ich zeige Ihnen jetzt, wie der Apparat funktioniert . . .

?

KRACKS

Das ist mir unverständlich! . . . Das ist Sabotage! . . . Nein, mein Herr, das ist Sabotage! Man sabotiert meine Erfindungen!

Tut uns furchtbar leid, Herr Bienlein, wirklich, aber Ihr Apparat ist für unsere Zwecke nicht geeignet.

Mit zwei Plätzen? Sie möchten ihn für zwei Personen haben? . . .

Nein, Herr Bienlein, ich sage, daß Ihr Apparat für unsere Zwecke nicht geeignet ist.

Gut, gut!

Also, meine Herren, es bleibt dabei: ich mache einen kleineren. In acht Tagen ist er fertig . . .

Einige Tage später . . .

Ja, alles klar zum Auslaufen. Wenn wir bloß schon einen Taucheranzug hätten! Jetzt laufe ich seit drei Tagen die Spezialgeschäfte ab. Unmöglich, einen zu kriegen!

Da! Sehen Sie mal . . .

Na, so was! . . .

ZU VERKAUFEN
Vollständige Tauchausrüstung Fabrikneu.

Guten Tag! Wir möchten den Taucheranzug sehen.

Ah! Den Taucheranzug . . . Kommen Sie mit . .

Hier . . .

Hüte dich, du Hitzkopf. Geld allein macht nicht glücklich! . . . Es ist die Wurzel allen Übels . . .

?

Wa . . . warum sagen Sie mir das?

Warum? Weil ich sehe, daß du auf Schatzsuche ausfahren willst, mein Sohn . . .

Das sehen Sie? . . . Woran sehen Sie das? . . .

Das steht in deinem Gesicht geschrieben.

In meinem Gesicht? Aber . . . aber . . . was ist dann da zu sehen, in meinem Gesicht? Sehen Sie was, Tim?

Also, ich . . .

Alle Höllenhunde! . . .

Das ist ja entsetzlich! . . . Was ist mit mir passiert? . . .
Gar nichts, Kapitän! Sie betrachten sich nur in einem Konkavspiegel! Und dies hier ist ein Konvexspiegel!
Ach so!
Aber da ist ein anderer Spiegel! . . . Ich will es genau wissen . . .
Oh!
Sieben Jahre Unglück!
Und fünfzehn Mark für den Spiegel!
Übrigens, glaube mir: Schätze gibt es heutzutage nicht mehr . . . Laß die Finger davon! . . .
Was ist jetzt mit dem Taucheranzug? Wieviel kostet er?
Zweihundert.
Einverstanden. Wir lassen ihn heute nachmittag abholen. Kommen Sie mit, Kapitän?
Denk an das, was ich dir gesagt habe, mein Junge! Du wirst keinen Schatz finden!
Am nächsten Tag . . .

Was ist los, Kapitän? . . .

Der Teufel ist los! Meine Whiskyflasche ist verschwunden! . . .

Verschwunden? . . . Da ist jemand um Ihre Gesundheit besorgt und will Ihnen helfen, Ihre Diät einzuhalten . . .

Sie lachen . . . Aber wenn ich den Kerl erwische, dann dreh ich ihm den Hals um!

Wir werden den Fall morgen früh untersuchen. Jetzt gehen wir schlafen. Ich falle um vor Müdigkeit! Gute Nacht!

Gehen Sie schlafen, wenn Sie wollen. Ich weiß was Besseres . . .

ZUTRITT VERBOTEN

OLD SCOTCH WHISKY

Hagel und Granaten!

OLD SCOTCH WHISKY

ZUTRITT VERBOTEN

BUMM BUMM BUMM

Schnell, Tim! . . . Kommen Sie, schnell! . . . Es ist keine Sekunde zu verlieren! . . .

Wir fliegen gleich in die Luft! . . . Im Laderaum ist eine Höllenmaschine! . . .

Ich wollte eine Kiste Whisky aufmachen . . . Statt Whisky habe ich eine Höllenmaschine gefunden . . .

Hier ist es . . . Vorsicht!

Da . . .sehen Sie? . . .

ZUTRITT VERBOTEN

Gehen Sie nicht zu nahe ran!

Im Gegenteil! Wir müssen wissen, woran wir sind . . .

Na und?

Bleche! . . .

Bleche???

ZUTRITT VERBOTEN

Sie haben recht, tatsächlich! . . . Aber dann ist das ja gar keine Höllenmaschine? . . .

Bestimmt nicht. Los, machen wir noch eine Kiste auf . . .

Schon wieder Bleche, zum Donnerwetter!

Und in dieser Kiste . . .

Auch Bleche! . . .

Himmel und Hölle! Kein Tropfen Whisky mehr an Bord! . . . Oh! Wenn ich den Schuft kriege, der uns das eingebrockt hat, dem brech ich das Genick!

Kommen Sie, Kapitän. Morgen früh versuchen wir, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen.

Am nächsten Tag . .

. . . Struppi war es jedenfalls nicht! Zwieback und Hühner traue ich ihm zu, aber Whisky . . .

Oh!

Struppi! . . . Nicht zu fassen, er ist betrunken!

Was hast du gemacht, Struppi? Puh, hast du eine Fahne, alter Saufaus!

So, und jetzt zeigst du uns, woher du den Whisky hast, los! . . .

Ach . . . du willst auch w-w-was zu t-t-trinken ha-ha-haben?

?

?

Da!

Sehen Sie mal! Da oben muß die Flasche zerbrochen sein!

Da ist sie!

Wenn ich den Höllenhund kriege . . .

Pst! . . . Horchen Sie mal.

Rrr . . ., Rrr . . . Rrr . . .

In diesem Boot schläft jemand!

Unmöglich! Die Verschlüsse sind völlig in Ordnung . . . Wenn nicht . . .

Alle heulenden . . . Auf dieser Seite sind die Verschlüsse offen! . . . In dem Boot ist jemand drin!

Hagel und Granaten!

!

Rrr . . . Rrr . .
Rrr . . . Rrr . . .

BISKUITS

Alle hunderttausend heulenden und jaulenden Höllenhunde! Aufwachen, Sie . . .

Mein Whisky, Elender! Was haben Sie mit meinem Whisky gemacht? . . . Antworten Sie gefälligst! Wo ist mein Whisky?

Aufrichtig gesagt, ja, ich habe sehr schlecht geschlafen. Aber jetzt werden Sie mir doch hoffentlich eine Kabine geben? . . .

Eine Kabine? Eine Kabine also? . . . Ich werde Sie ganz unten in der Bilge verstauen, bei Wasser und Brot! . . . Und mein Whisky? Wo ist mein Whisky? . . .

Er ist natürlich an Bord!

Er ist an Bord! . . . Der Himmel sei gelobt! . . .

Er ist selbstverständlich auseinandergenommen . . .

Auseinandergenommen? Mein Whisky ist auseinandergenommen? . . .

Stimmt, er ist etwas kleiner geworden. Trotzdem ist er noch so groß, daß ich ihn nicht unbemerkt aufs Schiff bringen konnte. Ich habe ihn also auseinandergenommen und die Einzelteile in Kisten verpackt.

Aber der Whisky, der in den Kisten war . . . Was haben Sie mit dem Whisky gemacht? Ist der im Hafen zurückgeblieben?

O nein! . . .

Nein, nein. Am Abend vor der Ausreise lagen auf dem Kai noch Kisten zum Verladen. Ich habe die Flaschen, die darin waren, herausgenommen und die einzelnen Bauteile hineingepackt . . .

Elender Analphabet! . . . Kretin! Dorftrottel! . . . Ich werfe Sie über Bord, hören Sie? . . . Über Bord!

Danke, Kapitän, vielen Dank! . . . Etwas anderes hatte ich auch nicht von Ihnen erwartet! . . . Sie werden es nicht bedauern, daß Sie mich so herzlich aufgenommen haben!

Mehrere Tage später . . .

SIRIUS

Sehen Sie hier: Wir sind an dem Punkt, der in den Urkunden angegeben war. Die Insel, bei der die „Einhorn" unterging, muß bald in Sicht kommen . . .

Und die Insel steht auf keiner Karte?

Nein, aber das gibt es bei Inseln, die ohne Bedeutung sind. Kommen Sie, wir wollen versuchen, sie zu entdecken!

Ich sehe noch nichts . . . Und Sie? . . .

Nichts . . .

Sie haben etwas entdeckt? . . .

Noch nicht. Aber ich spendiere eine Flasche Sekt für den, der zuerst Land sichtet . . .

Dahinten!

Wo ist sie? . . . Ich sehe nichts . . .

Natürlich war es ein Hai! Ich habe ihn doch deutlich gesehen!

Nichts, noch immer nichts! . . . Das ist merkwürdig . . .

Wie heißt die Insel eigentlich?

Wie soll ich das wissen? . . . Sie steht auf keiner Karte . . .

So? . . . Und sind Sie sicher, daß wir in ihrer Nähe sind?

Ganz sicher! . . . Gestern mittag habe ich unsere Posi- tion berechnet.

Ach so, ja . . . Aber . . . hm . . . Vielleicht haben Sie sich in Ihren Berechnungen geirrt?

!

Ich mich in der Berechnung geirrt? . . . Nun, sie liegt noch auf meinem Tisch. Rechnen Sie doch einfach mal nach! Doch, gehen Sie hin! Rechnen Sie nach!

Sagen Sie mal, Kapitän, ist das ein Fisch, das Tier, welches dahinten aus dem Wasser kam?

Nein, das ist ein Klavier!

Ah! Ich dachte mir doch gleich, daß das kein Fisch sein konnte.

Etwas später . . .

Kapitän, entschuldigen Sie bitte, aber in Ihrer Rechnung war tatsächlich ein kleiner Fehler. Hier ist unsere genaue Position . . .

Sie haben recht . . . Ich hatte mich geirrt . . . Meine Herren, wollen Sie bitte Ihre Kopfbedeckung abnehmen!

Ja . . . Aber warum sollen wir die Mützen abnehmen?

Pst! . . .

? ?

Hier stehen wir . . .

Nun sagen Sie uns doch endlich, Kapitän, was das bedeuten soll?

Das bedeutet, meine Herren, daß wir uns nach Ihrer Berechnung zur Zeit im Petersdom in Rom befinden! . . .

Donner, Hagel und Granaten! Wo hat sich diese Unglücksinsel bloß versteckt? . . .

Ich glaube fast, der Ritter von Hadoque hat uns zum besten gehalten . . .

Das glaube ich tatsächlich auch . . .

Es ist fast Mittag, ich werde noch einmal unsere Position bestimmen!

So . . . eben einstellen. Und jetzt rechne ich es noch einmal aus . . .

Auf den Pergamenten stand: 20°37'42'' nördlicher Breite und 70°52'15'' westlicher Länge. Unsere Position: die gleiche Breite und 71°2'29'' westlicher Länge.

Wir sind also schon über den angegebenen Punkt hinaus und haben nichts gesehen . . . Ich verstehe das nicht!

Kapitän, wir sind Esel! . . .

!

Was wollen Sie damit sagen?

Sehen Sie, Kapitän, der Meridian, nach dem Sie die Längengrade ausgerechnet haben, ist natürlich der Meridian von Greenwich! . . .

Natürlich ist es nicht der von Timbuktu!

Warten Sie! Der Ritter von Hadoque hat sich nach dem damals üblichen Meridian von Paris gerichtet, der mehr als zwei Grad westlich vom Meridian von Greenwich liegt! . . .

Donnerwetter! Sie haben recht! Wieso haben wir daran nicht früher gedacht? . . . Wir haben uns also zu weit westlich orientiert! . . . Wir müssen wieder zurück!

Steuer-
mann . . .
Ruder hart
Backbord!
Und volle
Kraft voraus!

?

Kapitän, was ist los? . . .
Es kommt mir so vor, als
ob wir eine Kehrtwendung
machten . . .

Das tun wir auch, Herr
Bienlein, eine
Kehrtwendung . . .

Na, dann ist ja alles in
Ordnung! Ich dachte
schon, wir machten
eine Kehrtwendung . . .

Wie man sich täuschen kann! Ich
hätte geschworen, daß wir eine
Kehrtwendung
gemacht haben.

Am Abend . . .

Na, da ist sie ja endlich, unsere
Schatzinsel! . . .

Es ist zu spät, um heute
abend noch an Land zu
gehen. Wir werfen Anker und
erkunden die Insel morgen
früh . . .

Okay!

Am nächsten Morgen . . .

Ziehen Sie das Boot an Land. Ich gehe
jetzt auf Ent- deckungen . . .

PENG

Mein Gott!
Was ist passiert? . . .

Was ist los, Kapitän?
Sind Sie verletzt? . . .

Nein, ich nicht, aber mein Fuß. Ich habe mich an dem Ding da gestoßen und bin hingefallen. Dabei ist der Schuß losgegangen . . .

AUAH!
AUAH!

Ruhig Blut!
Ruhig Blut!

Uaah!

Paß auf! . . .

Auaaahhh!

Aua!

Auaaahh!

Kommen Sie mal, Tim! Helfen Sie mir, dies Holz freizulegen. Ich bin neugierig . . .

Was die beiden wohl entdeckt haben? . . .

Meine Herren, hier sehen Sie die Überreste des Bootes, mit dem der Ritter von Hadoque damals hier gelandet ist . . .

Das beweist, daß wir uns dem Ziel unserer Reise nähern, und daß der Schatz Rackhams des Roten dort auf dem Meeresgrund liegt! . . . Also weiter . . .

Wauwau!

Das ist Struppi! . . .
Er war vorgelaufen . . .

?

!

Woher hast du den Knochen, Struppi? Los, zeig uns die Stelle . . .

Donnerwetter! Das sind bestimmt die Seeräuber, die bei der Explosion der „Einhorn“ umgekommen sind!

Unmöglich, Kapitän . . .

Sie sind zu weit vom Strand weg. Sehen Sie diese Waffe — es waren Eingeborene. Sie sind vermutlich im Kampf besiegt und dann von ihren Feinden aufgegessen worden.

Aufgegessen? Dann gibt es also Kannibalen auf dieser Insel? Menschenfresser? . . .

Vermutlich. Denken Sie an Robinson . . . Gehen wir weiter . . .

Ich habe ein Steinchen in meinem Schuh!

Ich komme gleich nach . . .

Da! Seht mal! . . .

Ein Götzenbild! . . .

Ja . . . Aber das ist doch nicht zu fassen! . . .

Das soll der Ritter von Hadoque sein, ganz unverkennbar!

Sehen Sie seinen Mund an! Seine Stimme hat sicher Eindruck auf die Eingeborenen gemacht! Wie erschüttert sie wohl waren, als sie das erstemal hörten: „Alle heulenden Höllenhunde!“

Alle heulenden und jaulenden Höllenhunde!

Was ist los, Kapitän?

Wer hat da gerufen?

Wie? . . . Waren Sie das denn nicht?

Nein, das war ich nicht! . . . Aber . . . Hagel und Granaten!

Ja, der Ritter von Hadoque . . .

Alle hunderttausend heulenden und jaulenden Höllenhunde!

Das kam von hier . . .

Niemand! . . .

Die Insel ist verhext, Kapitän! Wir wollen schnell an Bo-Bo-Bord zu-zurück! . . .

Ich w-würde s-sogar sagen: an Bo-Bo-Bord zu-zurück . . .

Affenmensch! . . . Rabenaas! . . .

Selbst Rabenaas, du elender Satansbraten! . . .

Zeig dich doch, wenn du soviel Mut hast, Kanake! . . . Kanibale! . . . Knastologe! . . .

Mißgeburt! . . . Schandmaul! . . . Affengesicht! . . .

Kapitän! . . .

Pedant! . . .

Schwatzhafter Papagei! . . .

Saufeule! . . .

Einfaltspinsel! . . .

Alle Höllenhunde! Papageien!?!

Ja, Papageien! Durch Generationen haben sie den Wortschatz Ihres Ahnherrn bewahrt!

Dickschädel! . . . Süßwassermatrose! . . . Duckmäuser! . . .

Duckmäuser? Ich? . . . Sag das nochmal, du Drückeberger! . . .

Ich werd dir zeigen, aus welchem Holz ich geschnitzt bin!

Diese Kokosnuß wird dir das Maul stopfen . . .

Au! Mein Kreuz!

Moment! Ich massiere Sie.

Ihren Karabiner! . . . Geben Sie mir Ihren Karabiner! Die mach ich zu Hackfleisch!

Beruhigen Sie sich, Kapitän! Es sind doch nur Papageien . . .

Luder!

Lassen Sie sie, Kapitän, wir wollen weiter . . .

Sie haben recht. Los! Marsch!

Mein Karabiner! . . . Wer hat meinen Karabiner versteckt? . . .

Ich habe ihn eben erst hier hingestellt!

Vielleicht liegt er im Busch?

Nun? . . .

Er ist futsch, verschwunden, weg!

Donnerwetter!

Pst! . . . Horcht mal! . . .

Was ist das für ein Geschrei? . . .

Kruii! . . . Kruii! . . .
Kruii! . . . Kruii! . . .

Kruii! . . . Kruii! . . .

Ihr dämlichen Affen! Paviane! . . . Meerkatzen! Gebt den Karabiner her, ihr Rollschwanzaffen!

Zwecklos, Kapitän! Lassen Sie mich das machen. Ich werde sie erschrecken . . .

Hände hoch! . . . Bumm! Bumm!

Lassen Sie das, Sie Unglücksschulze!

PENG !

Sehen Sie? Sie haben den Karabiner fallen lassen! Da kommt er herunter . . .

Fein habt ihr das gemacht, wie? Seht mal: Drei Zentimeter tiefer — und es gäbe keinen Kapitän Haddock mehr!

Ich schlage vor, wir gehen wieder zurück! Die Insel scheint ja nicht mehr bewohnt zu sein . . .

Gut, kehren wir um!

Hagel und Granaten! Mir fällt was ein . . .

Das Götzenbild! Sollen wir das nicht mitnehmen?

Es murmeln die Wellen,
es säuselt der Wind;
sie schaukeln im Spiele
den Nachen gelind . . .

Vorsicht! . . .
Ein Hai! . . .

Hagel und Granaten!
Fast hätte er meine Hand erwischt! . . .

Da! . . . Noch einer! . . . Und da,
schon wieder einer! . . .

Geben Sie mir den Karabiner! Denen werd ich's zeigen, diesen ekelhaften Biestern! . . .

PING

Ich fange an zu glauben, daß uns der Apparat von Herrn Bienlein doch noch nützlich sein könnte, Kapitän . . .

Am nächsten Tag . . .

Sie sind also fest entschlossen?

Ja! . . . Herr Bienlein hat mir genau erklärt, wie das Ding funktioniert. Es wird schon schiefgehen!

Halt! . . . Halt! Eine Se- kunde! . . .

Ich habe noch etwas vergessen . . . Wenn Sie das Wrack entdeckt haben, drücken Sie auf den roten Knopf links unten. Sie sprengen damit eine kleine Kapsel unter dem Apparat; sie ist mit einem Stoff gefüllt, der in Verbindung mit Wasser Rauch entwickelt . . . Dann wissen wir hier oben, wo das Wrack ist . . .

Der rote Knopf? . . . Gut!

Nein, rot . . . Der kleine rote Knopf. . . . Ja, da! . . . Also los, auf Wiedersehen! Und alles Gute! . . .

Es ist soweit: Er hat getaucht . . .

Lustig, nicht wahr, Struppi? . . .

So viel Wasser! . . .

Wenn ihm nur nichts zustößt . . .

Größer? . . . Aber ich sagte Ihnen doch: dieser ist kleiner, aber dafür stabiler . . .

Nanu! Was ist das? Der Motor ist abgewürgt . . . Wir stehen still . . .

?!

Das geht nicht gut, Struppi! Unsere Schraube hat sich im Tang verwickelt!

Wir versuchen mal, uns mit dem Rückwärtsgang herauszuwickeln . . .

Nichts zu machen! . . . Die Schraube sitzt vollständig fest . . . Und der Motor zieht nicht durch! . . .

Mein armer Struppi, wie kommen wir hier nur wieder heraus? . . .

Da gibt's nur eins: die Rauchkapsel lösen. Auf diese Art erfahren sie wenigstens, wo wir sind . . . Los! Ich drücke also auf den kleinen roten Knopf . . .

Siehst du?

Da! . . . Da! . . . Der Rauch! . . . Er hat das Wrack der „Einhorn" entdeckt! . . .

Dahinten, Herr Bienlein! Sehen Sie! . . . Der Rauch! . . . Das Wrack ist entdeckt! . . .

OH!

Dahinten, Kapitän! . . . Sehen Sie nur! . . . Aber sehen Sie doch! . . . Der Rauch! . . . Er hat das Wrack entdeckt! . . .

Etwas Geduld, Struppi . . . Sie werden uns sicher bald zu Hilfe kommen.

Bringt das Boot zu Wasser! . . . Wir wollen an der Stelle, die uns Tim angezeigt hat, eine Boje aussetzen!

Hier ist die Boje . . .

. . . und hier ist der Apparat, mit dem man ins Wasser sehen kann . . .

Mich beunruhigt, daß Tim noch nicht wieder aufgetaucht ist . . .

Nein, ich habe in meiner Jugend Sport getrieben . . .

Und diese sportliche Haltung habe ich mir bewahrt . . .

So, so . . .

Offen gesagt, nein . . . Hauptsächlich Wanderungen . . .

Mal sehen . . .

Hagel und Granaten, das ist nicht das Wrack! . . . Das ist nur Tim! . . .

Großartig! . . . Schnell! Lassen Sie mich mal . . .

Die Schraube hat sich im Tang verfangen! . . . Was jetzt? . . .

?

Kapitän, das ist ein ernster Fall! . . . Das ist nicht das Wrack, das ist Tim . . . Er kann nicht wieder nach oben.

Ich hätte ihn niemals in Ihren Unglücksapparat steigen lassen sollen! . . .

Ja, zwei Stunden . . . Er hat für zwei Stunden Sauerstoff . . . Das reicht noch für . . . Oh . . . nur noch für zehn Minuten! . . .

Wenn sie bloß schneller machten! Das Atmen fällt mir schon schwer . . .

Was tun? . . . Wie können wir ihn retten?

Ein Taucher? . . . Nein, nein . . . Bis wir den fertiggemacht haben und hinunterlassen, ist Tim schon erstickt . . .

Nein, ich habe eine Idee! . . . Nehmen Sie den Anker! . . . Den Anker, mit dem die Boje festgemacht werden sollte . . .

Den Anker? Wozu denn?

Natürlich! . . . Wir werden versuchen, am Apparat festzukommen! . . . Und dann ziehen wir am Ankertau, bis der Tang nachgibt . . .

Los! Hinunterlassen . . . noch mehr . . . immer noch mehr . . . noch etwas . . . lang- sam . . .

Sie wollen den Anker einhaken und mich hochziehen . . . Ich muß die Ballasttanks leermachen.

Er hat verstanden! . . . Er leert seine Tanks, um das U-Boot leichter zu machen. Etwas mehr links, Kapitän . . . Gut! . . . Jetzt ran! Ziehen Sie! . . .

Es klappt! . . . War auch höchste Zeit . . . Ich ersticke . . .

?

Abgerutscht! . . . Er hatte nicht richtig gefaßt! . . . Lassen Sie ihn noch mal runter . . . weiter . . . noch mehr . . . halt! Etwas nach rechts! Jetzt nach links. Langsam hochziehen . . .

Ziehen Sie! . . . Ziehen Sie! . . . Nun ziehen Sie doch, verflixt noch mal! . . .

SIRIUS

Ziehen! Los! Ziehen!

Aber das tue ich doch, Hagel und Granaten! Sehe ich so aus, als ob ich Trompete bliese?

SIRIUS

SIRIUS

Alle hunderttausend heulenden und jaulenden Höllenhunde . . . Wenn jetzt die Haie kommen! . . .

Luft! . . .
Endlich Luft! . . .

Hurra! Er ist gerettet!
Hipp, hipp,
hurra!

Alles in Ordnung! . . . Der Kapitän ist wieder im Boot . . .
Er fischt die Boje auf . . .
hievt den Anker an Bord . . .
Er wirft Tim ein Tau zu . . .
Gut, jetzt kommen sie . . .

Fein! Das hat noch mal gut gegangen mit unserem Freund Tim! . . .

Falsch, glauben Sie mir, ganz falsch. Es war der Tang, der sich um seine Schraube gewickelt hatte . . .

Sehen Sie? . . . Genau wie ich es gesagt habe, Tang . . .

Ach? . . . Und ich glaubte, es sei Tang gewesen . . .

Tang oder nicht, ich setze jedenfalls keinen Fuß mehr in diesen Apparat! . . .

Gut! Bringen Sie alles wieder in Ordnung. Wir versuchen es gleich noch mal, Struppi und ich . . .

Hoffentlich geht es diesmal gut . . .

Was tun? . . . Soll ich's ihm sagen oder nicht?

Doch, ich muß . . .

Ich . . . Kapitän, ich habe eine schlechte Nachricht für Sie . . .

Eine schlechte Nachricht? . . .

Nein, eine schlechte, eine sehr schlechte Nachricht . . . Die „Einhorn" liegt nicht hier! . . . Sehen Sie.

Was ist das denn für ein Ding . . .

Ja, ein Pendel . . . Ich beschäftige mich mit der Strahlungslehre . . . Dies Pendel sagt mir, daß wir hier vergeblich suchen . . .

Was, das komische Ding da?

Ja, viel weiter westlich . . . Sie werden sehen . . . Mein Pendel wird gleich von Osten nach Westen schwingen . . . Sehen Sie . . . Es fängt schon an . . .

Sehen Sie? . . . Es zeigt nach Westen! . . . In dieser Richtung muß die„Einhorn“ liegen.

Dahinten, Kapitän! . . . Rauch!

Und da ist auch das U-Boot. Gerade taucht es auf! Diesmal stimmt's aber! Er hat das Wrack entdeckt! . . .

Haben Sie es gefunden? . . .

Westen, immer nach Westen . . .

Ja, ich habe die „Einhorn“ entdeckt! . . . Sie können den Taucheranzug fertigmachen!

Sie wollen es also tatsächlich versuchen?

Natürlich! . . . Ich werde alles so machen, wie Sie es mir beigebracht haben . . .

Gut! Vergessen Sie nicht: wenn Sie wieder heraufkommen wollen, ziehen Sie zweimal an der Leine . . . Im Falle von Gefahr ziehen Sie mehrmals hintereinander . . .

Verstanden.

Los, pumpen Sie!

Jawohl!

?

Wauwau! Wauwau!

Wuaah! Wuaah!

Da – jetzt ist er auf dem Meeres-
grund angelangt.

Das ist also
die „Einhorn“!

Sapristi! Was ist los? Ich kriege keine Luft mehr . . .

He! Was macht ihr da, Hagel und Granaten? Pumpen sollt ihr! . . .

Wir? . . . Wir brauchen eine Pause! Das ist anstrengend!

Ihr Satansbraten von Dorftrotteln! Pumpen sollt ihr, Hagel und Granaten, und ein bißchen plötzlich!

Luft, ah, Luft! Ich kann wieder atmen . . . Das war ein unangenehmes Gefühl . . .

Sagen Sie mal, Kapitän, eins verstehe ich nicht . . . Die „Einhorn“ liegt gar nicht hier, weshalb ist Tim dann getaucht? . . .

Um Gänseblümchen zu pflücken! . . .

?

Er rudert ein Stückchen? . . . Aber ich sehe kein Boot!

Zwei Züge an der Leine, er will heraufgezogen werden! . . . Ob er was gefunden hat? . . .

Langsam . . . Gleichmäßig . . .

Da ist er!

Was ist das denn?

Ein Kreuz aus Gold, mit Edelsteinen eingelegt! . . . Und ein Entersäbel! . . . Herrlich, dieses Kreuz!

Das läßt sich gut an, nicht wahr?

Was soll das? Warum hat er mir gesagt, Tim sei ein Stückchen gerudert?

Ja, das ist ein guter Anfang; aber es ist nichts im Vergleich zu dem, was wir noch entdecken werden . . . Sie werden ja sehen . . . Übrigens gehe ich diesmal selbst hinunter!

Ach, äh . . . keine Hai-fische?

Nein, nicht ein einziger! . . .

Da ist Ihr Helm! . . .

Gut!

AU! . . . OH! . . . AUAH! . . .

Was denn? Was ist los?

Mein Bart, alle Höllenhunde!

!

Jetzt sitzt er richtig, Ihr Bart . . .

Schön! Machen Sie den Helm zu und passen Sie gut auf die Leute an der Pumpe auf!

Und jetzt auf die Suche nach dem Schatz! . . .

Einige Minuten später . . .

Er zieht kräftig an der Leine! Das Alarmsignal! . . .

Schnell, schnell! Herauf mit ihm! Es ist ihm sicher etwas passiert!

Hoffentlich ist nicht ein Hai hinter ihm her!

Da ist er ja!

Eine Flasche! . . . Was soll das denn bedeuten?

Eine Flasche Rum, ihr Lieben! . . . Jamaika-Rum, über zweihundertfünfzig Jahre alt! Sowas hat die Welt noch nicht gesehen!

GLUCK GLUCK GLUCK

GLUCK GLUCK GLUCK

Aaah! . . . Wunderbar! Ga-ga-ganz wwwu-wu-wunderbar! . . . Pro-probiert ma-mal! . . . Da-da-das i-i-i-ist fffü-für euch! Ich ho-ho-hole so-sofort no-noch eine fffür mi-mich! . . .

Das ist die Höhe! Er ist ohne Helm abgehauen!

Alle hunderttausend jaulenden Höllenhunde! Die haben schon wieder vergessen zu pumpen, diese Schlafmützen! . . .

Einfaltspinsel! . . . Süßwassermatrosen! . . . Pantoffeltierchen!

Das war aber Ihre Schuld . . .

Mund halten! . . . Sie sollten pumpen, gepumpt muß werden, zum Teufel!

Nicht abtrocknen, Sie haben noch Wasser im Anzug und müssen sich ausziehen!

Ich mich ausziehen? Kommt nicht in Frage!

Nur kurz ausruhen, dann . . .

Sehen Sie? . . . Ich hatte es Ihnen ja gesagt! . . . Ihr Anzug ist voll Wasser, wir müssen ihn ausleeren . . .

So, und jetzt können Sie, wenn Sie Wert darauf legen, wieder runter . . . Aber vergessen Sie Ihren Helm nicht!

Auf ein neues! . . . Und ihr Flunkis pumpt! Ihr pumpt, bis ihr Gegenbefehl bekommt . . . Verstanden?

Gut, gut, wir pumpen ja . . .

Da versinkt er wieder . . .

Am gleichen Abend . . .

Schöner Tag heute! . . . Zuerst das Kreuz . . . Und dann dieser Rum! Ein Göttertrank, dieser Rum!

Ja, aber ich hätte lieber den Schatz entdeckt . . .

Bah! Den finden wir sicher morgen, nicht wahr, Herr Bienlein?

Vielleicht, aber ich glaube doch eher, daß dies Rum ist.

QUIEK QUIEK QUIEK

Pst!

Wie Vogelgezwitscher . . .

QUIEK

Das hört sich eher an wie ein schlecht geschmiertes Rad . . .

Mal nachsehen! . . . Das läßt mir keine Ruhe . . .

Da, Kapitän! . . . Es ist die Pumpe . . .

QUIEK QUIEK

Was macht ihr denn noch hier um diese Zeit? . . .

Aber, Kapitän, bis jetzt haben Sie uns noch nicht erlaubt, mit Pumpen aufzuhören . . . Also pumpen wir weiter . . .

Ich sage sogar, wir pumpen immer noch . . .

Geht schlafen, ihr Schwachköpfe! Morgen könnt ihr weitermachen!

Am nächsten Tag . . .

Ich habe so das Gefühl, daß Tim heute morgen den Schatz findet . . .

Noch eine Flasche Rum . . . Die lasse ich für den Kapitän liegen . . .

Na, was mag das hier sein? . . .

Eine Kassette! . . . Mein Gott! Ob das der Schatz Rackhams des Roten ist? . .

Wir werden ja sehen . . . Schnell nach oben damit . . .

Verflixt! Die Kassette! . . .

Donnerkeil! Er hat sie verschluckt! Und da greift er schon wieder an! . . .

Er kommt zurück . . . Wenn ich wenigstens eine Waffe hätte! . . .

Diese Flasche vielleicht . . .

Diese Spante gibt mir Rückendeckung . . . Dann kann er mir nicht den Luftschlauch durchbeißen.

Mein Gott! Was für ein Schlag!

Gott sei Dank! Mein Taucheranzug ist noch heil . . .

?

Der ist ja betrunken! . . .

Er ist eingeschlafen! Das muß ich ausnutzen, wenn ich die Kassette wiederhaben will . . .

Zwei Rucke an der Leine . . . Er will hochgezogen werden . . .

Hau-ruck! . . . Hau-ruck! Sie wer- den sehen, er bringt den Schatz mit . . .

Zum Donnerwetter! Was hat er denn so zu planschen? . . .

?

Ein Hai, alle Höllenhunde! Er hat einen Hai gefangen, der Tausendsassa! . . . Aber was sollen wir damit?

Am besten fragen wir ihn selbst danach . . .

Richtig! . . . Lassen Sie eine neue Leine hinab und ziehen Sie ihn hoch . . .

Und jetzt nach oben. Ich bin gespannt, was der Kapitän sagen wird . . .

Na, was soll dieser Ulk bedeuten?

Ein Ulk? . . . Lassen Sie den Hai schlachten, Kapitän, dann werden Sie schon sehen!!!

Jedenfalls schmecken die Flossen ausgezeichnet . . .

Einige Augenblicke später . . .

Kapitän! . . . Kapitän! . . . Sehen Sie mal, was wir im Magen des Hais gefunden haben!

Eine Kassette! . . . Eine Kassette! Der Schatz Rackhams des Roten! . . . Der Schatz Rackhams des Roten!!! Da ist er endlich!

Schnell, kommen Sie mit!

Hm! . . . Nicht so einfach . . . Es ist alles verrostet . . .

Sie brechen die Klinge ab: Nehmen Sie lieber dieses Brecheisen . . .

Gute Idee. Haltet ihr nur gut fest . . .

Feste! Nur feste ran und keine Angst! Wir halten ihn schon . . .

KRACK

Das hätten wir!

Alle hunderttausend heulenden und jaulenden Höllenhaie! Das ist ja gar nicht der Schatz!

Alte Papiere, halb zerfallen in der Feuchtigkeit . . .

Alte Papiere! . . . Und was sollen wir damit? Die sind zu nichts nütze . . .

Kapitän! Verlieren Sie doch den Mut nicht! . . . Wir werden weiter suchen . . .

Wozu denn?

Da! Ich habe es!

Das sind alte Pergamente! . . . Ganz richtig! Alte Pergamente! . . .

Der macht mich noch verrückt! . . .

Und Sie, was machen Sie denn da, Hagel und Granaten?

Ich? . . . Aber das sehen Sie doch, ich helfe meinem Kollegen beim Hinabsteigen . . . Oh! Seien Sie unbesorgt! Ich habe genau beobachtet, wie Sie es machen!

Und die Pumpe? . . . Die geht wohl ganz von selbst, wie?

Jetzt werde ich pumpen. Dann kann ich wenigstens beruhigt sein . . .

Hagel und . . . Was sehe ich da auf dem Deck?

Die Bleisohlen! . . . Er hat die Bleisohlen vergessen!

Vierzehn Tage später . . .

Und wir pumpen immer noch . . .

Immer noch!

Sie können aufhören zu pumpen, Höllenhunde! . . . Sie sehen doch, daß Tim wieder oben ist . . .

Nun? . . .

Nichts! . . . Immer noch nichts! . . . Und dabei habe ich alles genau durchsucht . . .

Ich habe es ja gesagt: Wir werden den Schatz nicht finden! . . .

Aber Kapitän, Sie . . .

Sagen Sie mal, was ist das eigentlich für ein Kreuz? . . .

Ein Kreuz? . . . Wo sehen Sie denn da ein Kreuz? . . .

Nein, ich spreche von dem Kreuz . . . Dahinten auf der Insel.

Es ist doch ein Kreuz, nicht wahr? . . .

Kapitän, Herr Bienlein hat recht! . . . Dahinten ist ein Kreuz, auf dem höchsten Punkt der Insel . . .

Ein Kreuz? . . .

Meinen Sie?

Hagel und Granaten! Das ist tatsächlich ein Kreuz!

Nicht? . . . Ich hätte geschworen, daß es ein Kreuz ist . . .

Hipp, hipp, hurra! . . . Ich habe es kapiert! Endlich!

?

Herr Bienlein, Herr Bienlein, Sie sind unsere Rettung! . . .

Brüderchen, tanz mit mir, komm, . . .

Schnell, Kapitän! . . . Hacken und Spaten . . . Wir kehren auf die Insel zurück.

Bei diesem Kreuz muß der Schatz liegen! Denken Sie an den Text auf unseren Pergamenten: „Das Kreuz des Adlers“, hieß es da!

Donnerwetter, Sie haben recht! . . .

Hurra! Schulze! Schultze! . . . Hacken und Spaten! Schnell! Vorwärts! Ins Boot!

Ah! Herr Bienlein, Sie bekommen einen Orden! . . .

Wieso Norden?

Nein, ich sage: Ihnen verdanken wir es, wenn wir den Schatz finden!

Nun, ich bin sicher, es ist ein Kreuz!

Natürlich ist es ein Kreuz . . .

Nicht? Meinen Sie?

Affengesicht! Rabenaas!

Tag, alter Freund!

Hier ist es!

Das Kreuz des Adlers, meine Herren!

Was habe ich gesagt? Ist das nun ein Kreuz, ja oder nein?

Was bedeuten nur all diese Einkerbungen? . . .

Das ist ein Kalender! Ihr Ahnherr hat es gemacht wie Robinson: Er hat die Tage gezählt . . . Sehen Sie, kleine Kerben für die Wochentage und große für Sonntage.

An die Arbeit, meine Herren! Wer den Schatz findet, kriegt eine Flasche Rum von mir!

Sie . . . suchen Sie etwas? . . .

!

Lassen Sie doch Ihr Pendel! Höllenhunde! . . . Helfen Sie lieber!

Immer nach We-sten, ja . . .

Warum buddeln sie bloß so eifrig?

Nein, es ist unmöglich!

Was denn, was ist unmög- lich?

Daß der Schatz hier liegt! . . .

Wieso? Warum denn? . . .

Nehmen wir mal an, der Ritter hätte tatsächlich den Schatz von der „Einhorn" mitgebracht . . . Warum sollte er ihn hier verscharren? Was hätten Sie an seiner Stelle getan? Sie hätte den Schatz doch mitgenommen, oder? . . . Also kann der Schatz hier nicht liegen!

Ja aber dann . .

Dann ist der Schatz immer noch auf dem Meeresgrund! . . . Wir sind einer falschen Spur gefolgt!

Und all das wegen diesem blöden Höllenhund von Bienlein!

Ja, es ist Ihre Schuld, Sie preisgekrönter Analphabet! . . .

Dabei gebe ich mir verzweifelte Mühe, Ihnen beizubringen: im Westen!

Westen! Westen! Ich zeig Ihnen was im Westen, Sie . . .

OH!

Da fliegt es nach Westen, Ihr verteufeltes Pendel, Sie Vollidiot! . . .

Wau! Wau!

Da! . . . Da! . . . Jetzt ist er unter der Erde, dieser Höllenhund von Pendel!

So! Und jetzt kein Wort mehr davon! . . . Los, wir fahren zurück . . .

Und sauer . . .

Das ist aber lieb, mein Hündchen! . . .

Nein, Struppi, Schluß jetzt . . .

Ob der Kapitän Ärger gehabt hat? Er sieht so sorgenvoll aus . . .

Und die siamesischen Zwillinge? . . .

Nanu, ich dachte, sie kämen hinter uns her!

OHE! SCHULTZE! SCHULZE!

Nein, machen Sie sich keine Sorgen! . . . Der Hund hat es mir wiedergebracht.

Jetzt reicht es mir aber, alle hunderttausend heulenden . . .

Kapitän, Kapitän!

Lassen Sie meine Wut lassen! . . .

. . . Ich muß aus-

Hagel und Granaten, Schluß jetzt, ja?

Kapitän, ruhen Sie sich aus . . . Ich gehe inzwischen auf die Suche nach unseren Freunden . . .

Okay!

Ich möchte bloß wissen, was die beiden wieder anstellen . . .

Wo ist Tim? . . .

Nach Westen! . . .

Da höre ich was . . . Ob sie das sind?

Was machen Sie denn?

Wir? . . . Wir schaufeln das Loch wieder zu . . . Die Leute passen immer nicht auf . . .

Am nächsten Tag . . .

Sie legen also immer noch Wert darauf, weiter zu suchen?

Noch ein paar Tage, Kapitän . . . Heute ist der Neunte . . . Wenn wir bis zum Fünfzehnten nichts gefunden haben, geben wir es auf und fahren zurück. Okay?

Wie Sie wollen . . .

Übrigens werden Sie das nicht bedauern. Wir werden noch das eine oder andere Stück aus der „Einhorn" heraufholen, zum Beispiel die Galionsfigur . . .

Also weiter . . .

Wenn nur erst der Fünfzehnte wäre! . . . Ich habe die Nase voll . . .

Da fällt mir gerade ein, wir haben Bienlein heute noch gar nicht gesehen . . . Ist der krank?

10
DONNERSTAG

11
FREITAG

Bienlein hat seit vier Tagen seine Kabine nicht verlassen . . .

12
SAMSTAG

13 SONNTAG

Immer noch nichts, Kapitän.

14 MONTAG

15 DIENSTAG

?

Aber, aber . . . Was geht da vor? Ich glaube fast . . .

Tatsächlich, das muß ich sofort dem Kapitän sagen!

Ja, Kapitän, wir müssen gute Miene zum bösen Spiel machen . . . Es ist schade, aber wir müssen vernünftig sein . . .

Kapitän! . . . Kapitän! . . . Das Schiff fährt! . . .

Was soll es denn nach Ihrer Ansicht tun? Menuett tanzen?

Ah! Ich verstehe! . . . Sie haben sich endlich davon überzeugt, daß die „Einhorn“ nicht da lag, wo Sie sie suchten. Wir fahren also jetzt nach Westen . . .

Los! Vorwärts! . . . Kommen Sie mit! . . .

Und das hier? . . . Das ist sicher die Galionsfigur der „Titanic“!? . . . Na?

Tatsächlich, es ist ein Einhorn! . . . Aber was ist dann mit meinem Pendel los, das nach Westen wies? . . . Das ist doch merkwürdig.

16 MITTWOCH

17 DONNERSTAG

18 FREITAG

19 SAMSTAG

20 SONNTAG

21 MONTAG

22 DIENSTAG

SIRIUS

RRRRRR RRRRRR

JULI 23 MITTWOCH

Morgenpost! . . . Ja . . . Wie bitte? Die „Sirius“ ist eingelaufen? . . . Sind Sie sicher? . . . Gut, danke, ich schicke jemanden hin . . .

Hallo, Flitzer? Fahren Sie sofort zum Hafen . . . Die „Sirius“ ist eben eingetroffen . . . Schreiben Sie mir einen feinen Bericht darüber! . . .

Kapitän, ich möchte mich verabschieden. Meinen Apparat lasse ich morgen im Laufe des Vormittags abholen . . .

Einverstanden . . .

Und dann, Kapitän, lassen Sie mich Ihnen danken . . . Sie waren außerordentlich freundlich zu mir.

Schon gut, schon gut.

Doch Kapitän! Dank Ihrer Güte wird mir diese Reise unvergeßlich bleiben . . .

Und mir erst! . . .

BOING!

Entschuldigen Sie . . . Ich habe eine Sprosse verfehlt.

Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Julius Flitzer von der „Morgenpost“ . . .

„Morgenpost“? . . . Ist das nicht die Prachtzeitung, die unsere Ausreise angekündigt hat?

Ganz richtig! . . . Und wir wollen einen sensationellen Artikel über Ihre Expedition veröffentlichen . . . Darf ich Sie um einige Auskünfte bitten? . . .

Recht gern . . .

. . . Aber ich bin stark in Anspruch genommen . . . Hier ist mein Sekretär, Herr Bienlein, der Ihnen gern auf alle Ihre Fragen antworten wird . . .

Sehr erfreut . . .

Nun, Herr Bienlein, was ist mit dem Schatz? . . .

Oh ja

Der ist doch sicher in Ihrem Köfferchen . . .

Danke, ich trage ihn selbst . . .

Dafür habe ich Verständnis! . . . Aber sagen Sie mir, woraus besteht der Schatz?

Ach was? . . . Tatsächlich?

Nein, ich frage Sie, woraus der Schatz besteht, den Sie gefunden haben. Gold? . . . Perlen? . . . Diamanten? . . .

Nicht zu glauben, was Sie mir da erzählen!

Aber . . . da besteht doch kein Zusammenhang!

Gewiß! . . . Aber einen guten Rat gebe ich Ihnen: Sprechen Sie nicht darüber!

Was mich betrifft, so können Sie unbesorgt sein, das alles bleibt ganz unter uns! . . .

So, Kapitän, unser Auftrag ist erledigt. Maximus Vogel-Faull wird gewußt haben, daß wir an Bord waren, und hat deshalb nicht gewagt, etwas zu unternehmen . . .

Zweifellos. Sie gehen also jetzt nach Hause?

Nein, wir haben uns etwas überanstrengt . . . Die Reise, nicht wahr . . . Und vor allem, die Pumperei . . . Deshalb wollen wir auf ein paar Tage aufs Land, zu einem befreundeten Bauern.

Schöne Ferien! . . .

Schluß mit dem Pumpen! Jetzt geht's an die rauhe, aber gesunde Landarbeit.

Jawohl, Schluß mit dem Pum- pen!

. . . Und wenn ihr mit dem Schroten fertig seid, könnt ihr Häcksel schneiden . . .

Einige Tage später . . .

DRRRING

Guten Tag, lieber Freund.

Guten Tag, Herr Bienlein. Was führt Sie hierher? . . .

Danke gut. Und Ihnen? . . . Ich komme, um Ihnen die Pergamente zu bringen . . .

Die Pergamente? Welche Pergamente?

Nein, die Pergamente, die in der Kassette waren . . . Sie erinnern sich doch? Ich habe versucht, sie wieder zusammenzusetzen, indem ich die Stücke auf Papier klebte. Einige sind unleserlich. Andere, wie dieses hier, sind verhältnismäßig leicht zu entziffern . . .

Ich glaube übrigens, das wird den Kapitän besonders interessieren . . .

Oho! Das glaube ich auch!

Schnell, zum Kapitän, kommen Sie! . . .

„Wir, Ludwig, von Gottes Gnaden König von Frankreich . . .“ und so weiter . . . „sind willens und geneigt, die großen Verdienste Unseres teuren und geliebten Frantz, Ritter von Hadoque“ . . .

Weiter! . . . Lesen Sie weiter! . . .

frai[illegible]itter von Hadoque, Lieu[illegible]nant Unserer Marine, gnädig anzusehen und zu belohnen also daß Wir ihm [illegible]schenck machen das [illegible] und Besitzthu[illegible] Mühle[illegible]f [illegible]pt allen dar[illegible] gehörenden [illegible]ändereien und [illegible]iegenschafft [illegible]egeben zu Par[illegible] [illegible]ahre des HERRN Ein[illegible] sec[illegible] Hundert und [illegible]dreyun

Donnerwetter! Ich träume nicht! . . . Das ist Schloß Mühlenhof! . . . Mühlenhof, das Schloß meiner Ahnen! Unerhört! . . .

Aber das Beste ist, daß . . . Warten Sie, ich zeige es Ihnen . . .

Hier . . . Lesen Sie mal . . .

Was halten Sie davon? . . .

IN DER AUKTIONSHALLE
VON AMTS WEGEN

NOTARIAT Dr. Ch. STASSE

Der Notar Dr. Ch. STASSE nimmt am Samstag, den 9. August, 15 Uhr, den

ÖFFENTLICHEN
ZWANGSVERKAUF
VON

SCHLOSS MÜHLENHOF

Was ich davon halte? . . . Ganz einfach: Das Schloß Ihrer Ahnen steht zum Verkauf? . . . Wir müssen es zurückkaufen!

Zurückkaufen? . . . Und womit? . . .

Das stimmt! . . . Wir brauchen Geld! . . .

Ach! Wenn wir bloß diesen dämlichen Schatz entdeckt hätten! Dann wäre die Frage geklärt . . .

Gestatten Sie, daß ich einen Blick hineinwerfe?

Gern . . .

!

Kapitän, Schloß Mühlenhof steht zum Verkauf! . . . Wir müssen es zurückkaufen.

Ach!?

Zurückkaufen? . . . Aber wie? Und das Geld? . . . Haben Sie welches, haben Sie Geld?

Ach was, Geld . . . Kleinigkeit! . . .